

Hilfen zur Gesprächsführung

Grundsätze:

- ✓ **Annehmen und Vertrauen**
 - es gibt keinen Grund dem Jugendlichen nicht zu glauben
 - signalisieren, dass dem Jugendlichen geglaubt wird und darin bestärken, dass es richtig ist sich Hilfe zu holen
- ✓ **Zuhören und Verstehen – nicht nur Beweise sammeln**
 - Das Erleben und die Bedürfnisse des Jugendlichen erfassen
 - Pausen zulassen, manchmal braucht das Erzählen Zeit
 - Aktiv zuhören
- ✓ **Ruhe und Sicherheit vermitteln**
 - Eine ruhige und wertfreie Atmosphäre schaffen
 - Signalisieren, dass das Erzählte gehört und ausgehalten werden kann
 - Eigene Emotionen bewusst zurücknehmen
- ✓ **Schuldgefühle entkräften**
 - Hervorheben und Betonen, dass es nicht die Schuld des Jugendlichen ist, sondern allein die Verantwortung des Täters/ der Täterin
- ✓ **Ermutigen, nicht drängen**
 - Ermutigen und bestärken über das Erlebte, Gefühle und Sorgen zu sprechen, ohne dabei den Jugendlichen zu zwingen Details preiszugeben
 - Respektieren der Privatsphäre (sofern keine akute Gefahr bei Verzug)
 - Den Jugendlichen als handlungsfähig erleben lassen
 - Der Jugendliche bestimmt das Tempo und die Tiefe
- ✓ **Einfache Sprache**
 - Eine Sprache verwenden, die der Jugendliche versteht, keine „Wörter in den Mund legen“ oder Vermutungen aufstellen
 - Die Begriffe verwenden, die der Jugendliche selbst verwendet